

Manuskript

Beitrag: Fragwürdige Empfehlungen für Ärzte – Intransparente Siegelgeschäfte

Sendung vom 10. November 2020

von Peter Schwarz

Anmoderation:

Kennst Du einen guten Arzt? Viele Menschen, die früher im Bekanntenkreis herumfragten, schauen längst online nach Empfehlungen oder orientieren sich nach Bestenlisten in einschlägig dafür bekannten Zeitschriften. Schließlich will man wissen, wem man seine Gesundheit anvertraut. Und wenn dann an der Wand im Wartezimmer eine Urkunde mit einer Topbewertung hängt, scheint die Behandlungsqualität gesichert. Nur haben solche Bewertungen Risiken und Nebenwirkungen, berichtet Peter Schwarz.

Text:

Die Kölner Homöopathin Dr. Elvira Germes hat Post bekommen.

O-Ton Dr. Elvira Germes, Homöopathin:

So, ganze, edle Mappe, im März 2017 habe ich diese Urkunde bekommen - also, sehr werthaltig gestaltet: mit glitzernder Schrift und dem typischen FOCUS-Siegel.

FOCUS-EMPFEHLUNG - die empfohlenen Ärzte der Region: Dr. Elvira Germes, Radiologe, Köln.

Habe ich erst gedacht: Donnerwetter, womit habe ich das denn verdient? Einen Sinn sehe ich natürlich nicht darin, da ich seit 1998 nicht mehr als Radiologin tätig bin.

Also, ganz besonders bemerkenswert finde ich, dass ich wegen der Praxisausstattung hier belobigt werde. Meine Praxisausstattung besteht aus einer Couch, einem Schreibtisch, einem Sessel, einer Akupunktur-Liege - und das war's auch schon mit meiner Praxis.

Urkunde und Siegel beruhten auf „objektiven Kriterien“ und würden vergeben von einem „qualifizierten Team“, so hatte es der FOCUS geschrieben. Vielleicht alles nur ein Versehen, dachte Dr. Germes und griff zum Telefon.

O-Ton Ton Dr. Elvira Germes, Homöopathin:

Das erste Mal wurde mir gesagt: Die sind gerade nicht zu erreichen, das zweite Mal wieder, und beim dritten Mal sagte mir eine genervte Dame am Telefon: Also, wenn die mich schon ausgesucht haben, dann werden sie auch ihre Gründe haben und ich sollte das jetzt mal lassen, mit dem Anrufen. Das habe ich dann auch getan.

Nachfragen beim FOCUS, die Antwort:

„Frau Dr. med. Elvira Germes führte den Facharzt für Radiologie und wurde somit auch unter dieser Spezialisierung gelistet.“

Nur Dr. Germes praktiziert seit mehr als 20 Jahren nicht mehr in ihrem alten Fachgebiet - und nur als Geschenk war die Urkunde auch nicht gedacht.

O-Ton Dr. Elvira Germes, Homöopathin:

Als ich sie bekam, fand ich das erst mal lustig bis skurril, weil es ja hinten und vorne nicht stimmt. Und spätestens auf der zweiten Seite, als ich von der Summe las, war mir klar, dass das einen unmoralischen und auch unethischen Hintergrund hat, ja. Das ist nicht in Ordnung!

1.900 Euro sollte die Werbung mit der FOCUS-Urkunde kosten. Gezahlt hat Dr. Germes nicht.

Verantwortlich für das FOCUS-Siegel-Geschäft ist Burkhard Graßmann, Geschäftsführer beim Burda-Verlag. 2017 sprach er im Medienfachblatt kressNEWS von einem **„zweistelligen Millionenumsatz mit wunderbaren Renditen“**. Und Graßmann weiter: **„Wir bieten allen 280.000 Ärzten in Deutschland die Möglichkeit, sich darzustellen.“**

Eine einfache Suche im Netz zeigt mir: FOCUS vergibt die Siegel laut eigenen Angaben nach objektiver Methodik und einem Punktesystem - besonders wichtig: Kollegen-Empfehlung, Facharzt- und Zusatzbezeichnungen und die Mitgliedschaft in Fachgesellschaften.

Der Kinder- und Jugendarzt Dr. Stephan Nolte arbeitet seit 1992 in Marburg.

O-Ton Dr. Stephan Heinrich Nolte, Kinder- und Jugendarzt: Du hattest keinen Corona-Kontakt mit irgendwem?

2017 bekam auch er einen dicken Umschlag vom Burda-Verlag.

O-Ton Dr. Stephan Heinrich Nolte, Kinder- und Jugendarzt:

Ich hab ihn dann aufgemacht und dann stand da: Herzlichen Glückwunsch, Sie sind ausgewählt worden für unsere FOCUS-Liste der Ärzte.

Und dann hab ich da genau draufgeguckt und da stand dann: Dr. Stephan Heinrich Nolte, Psychotherapeut, Marburg-Biedenkopf.

Und dann hab ich gedacht: Ja, ist ja komisch, eigentlich bin ich ja als Jugend- und Kinderarzt hier niedergelassen.

2018 lagen weitere Umschläge in der Post. Diesmal war er als Hausarzt empfohlen worden.

O-Ton Dr. Stephan Heinrich Nolte, Kinder- und Jugendarzt: Im nächsten Jahr - 2019 - kommt wieder so ein Umschlag. Da steht dann mit einem Mal: Dr. Stephan Heinrich Nolte, Tropenmediziner. Und noch eine Urkunde: Dr. Stephan Heinrich Nolte, Palliativmediziner. Und dann wiederum die Urkunde: Kinder- und Jugendarzt. Und wiederum die Urkunde: Hausarzt. Also, das heißt, jetzt habe ich schon vier Auszeichnungen! Ich bin also viermal der empfohlene Arzt in der Region.

FOCUS teilt auf Nachfrage mit, Dr. Nolte sei auf Grundlage offizieller Informationen und eigener Angaben so zugeordnet worden:

„Es ist möglich, dass die auf dieser Grundlage entstandene Zuordnung der Spezialisierung nicht zu hundert Prozent mit der persönlichen Auffassung der (...) Ärzte hinsichtlich ihrer Schwerpunktsetzungen übereinstimmt.“

Doch Dr. Nolte ist sauer:

O-Ton Dr. Stephan Heinrich Nolte, Kinder- und Jugendarzt: Weil es einfach schlichtweg nicht richtig ist, was da draufsteht: Ich bin kein Tropenmediziner, bin sicherlich nicht der "TOP Palliativmediziner". Es gibt hier Kollegen, zum Beispiel die im Hospiz rund um die Uhr Dienst machen, die sterbenskranke Menschen betreuen. Und deswegen möchte ich damit auch nicht werben und kann ich damit auch nicht werben.

Mit dem FOCUS-Siegel werben, kostet: Dr. Nolte sollte eine Lizenzgebühr von 1.900 Euro zahlen, pro Urkunde. Das wären im Jahr 2019 für die vier Siegel 7.600 Euro. Auf dieses Angebot hat auch Dr. Nolte verzichtet.

Bad Homburg. Die Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs. Christiane Köber beobachtet das Siegel-Geschäft mit Sorge:

O-Ton Christiane Köber, Geschäftsführung, Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs:
Es darf nicht irreführend sein. Irreführende Werbung liegt dann vor, wenn ich als Verbraucher etwas erwarte, was ich tatsächlich nicht bekomme. Das heißt, in den hier geschilderten Fällen ist der Sachverhalt ja relativ einfach. Wenn ich lese, hier ist einer empfohlen als Tropenmediziner, dann erwarte ich einen Tropenmediziner mit der entsprechenden Ausbildung.

O-Ton Frontal 21:
Hat es Sie überrascht, die Fälle, die ich Ihnen geschildert habe?

Christiane Köber, Geschäftsführung, Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs:
Also, in dieser Intensität habe ich davon noch nicht gehört. Also, das sind ja wirklich grob irreführende Fälle schon, kann man sagen. Das heißt, die Ärzte, die das jetzt so verwendet hätten, die wären ja wirklich in Teufelsküche gekommen, wenn die damit geworben hätten.

FOCUS weist den Vorwurf der Irreführung zurück:

„Wir sind mit unseren auf Qualitätsdaten aus verlässlichen und auch amtlichen Quellen (...) basierenden Erhebungen einzigartig in Deutschland. (...) weshalb man nicht von Irreführung sprechen kann.“

Ich stelle fest: Immer mehr Ärzte nutzen die FOCUS-Siegel, auch die Universitätsklinik Gießen-Marburg. Sie wurde 2019 ausgezeichnet, als "TOP Regionales" und "TOP Nationales Krankenhaus", dazu als "TOP Alzheimer", "TOP Parkinson" und "TOP Nationales Krankenhaus Unfallchirurgie".

Ich fahre hin. Die Geschäftsleitung ist nicht zu einem Gespräch bereit, aber ich bin verabredet mit dem Betriebsrat der Klinik.

O-Ton Frontal 21:
Hallo, ist das der Betriebsrat hier? Ich habe das hier gerade gesehen, hier dieses "TOP Betriebsrat". Was ist das denn?

O-Ton Wolfgang Demper, Gesamtbetriebsrat Universitätsklinikum Gießen und Marburg:
Das ist 'ne Persiflage, 'ne Satire, ganz klar - in Anspielung auf die vielen Siegel, die hier verteilt wurden. Und von daher haben wir uns natürlich auch den Spaß gemacht, uns dann entsprechend auszuzeichnen.

Die Betriebsräte empfinden die FOCUS-Auszeichnungen für das Uniklinikum als Hohn. Aus Sicht von Wolfgang Demper und Klaus

Gerber leidet die Klinik unter Personalmangel. Sie präsentieren Beschwerden von Mitarbeitern, die sich überlastet fühlen.

**O-Ton Wolfgang Demper, Gesamtbetriebsrat
Universitätsklinikum Gießen und Marburg:
Es gibt Dinge, die nicht gemacht werden können:
Vitalzeichenkontrolle, Pupillenkontrolle,
Kurvendokumentation, verzögerte Medikamenteneinnahme
für Patienten. Es sind sehr viele Dinge, die da geschildert
werden, die im Argen liegen, die aber auch ganz klar
dokumentieren, den Personalmangel.**

Immer wieder geht es um sogenannte Überlastungsanzeigen.

**O-Ton Frontal 21:
Das sind auch Abteilungen, die da 'nen Siegel bekommen
haben?**

**O-Ton Wolfgang Demper, Gesamtbetriebsrat
Universitätsklinikum Gießen und Marburg:
Es gibt auch solche Überlastungsanzeigen von Stationen –
beispielsweise, ich sagte, Orthopädie, Unfallchirurgie, die
sind ja auch Siegel-zertifiziert. Aber auch da, aus diesen
Bereichen, gibt es Überlastungsanzeigen.
Ich bearbeite diese Überlastungsanzeigen schon seit Jahren,
und es macht mich schon wütend, wenn ich merke, dass sich
seit Jahren nichts ändert.**

Die Uniklinik Gießen-Marburg habe ich mehrfach um
Stellungnahme zu den Vorwürfen gebeten. Die Antwort:

**„Wir haben uns entschieden an Ihrer Befragung nicht
teilzunehmen.“**

Berlin. Zu Besuch in der Klinik Havelhöhe. Auch andere deutsche
Verlage sind in das Siegelgeschäft eingestiegen. Chefarzt Dr.
Friedemann Schad bekam sogar ein internationales Angebot aus
Saudi-Arabien. Sein Haus könne zur „besten Klinik der Welt“
gewählt werden.

**O-Ton Dr. Friedemann Schad, Leiter onkologisches Zentrum,
Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe, Berlin:
Wenn man dann das Kleingedruckte liest - das ist eigentlich
ganz interessant - stellt man plötzlich fest: Na ja, man muss
eigentlich auch dafür bezahlen. Da werden
Größenordnungen - 10.000, 12.000, 15.000 Euro, wenn man
dann von diesem Siegel Gebrauch plötzlich machen möchte.
Das schönste Angebot war, unter den 100 weltbesten
Krankenhäusern zu sein. Da fand man sich dann zwischen
Dubai und Mayo-Klinik wieder - was man nicht ernst nehmen
kann.**

**O-Ton Frontal 21:
Würden Sie denn das Geld zahlen?**

**O-Ton Dr. Friedemann Schad, Leiter onkologisches Zentrum,
Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe, Berlin: Nein!**

**O-Ton Frontal 21:
Wieso nicht?**

**O-Ton Dr. Friedemann Schad, Leiter onkologisches Zentrum,
Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe, Berlin:
Es gibt ja genügend Qualitätskriterien in der Medizin, es gibt
Transparenzdaten, an denen beteiligen wir uns allgemein als
Krankenhaus, selbstverständlich, aber daran nicht.**

Wer einen Arzt oder eine Klinik sucht, kann mit Hilfe der sogenannten Weißen Liste fündig werden. Kostenfreier Rat - empfohlen von Verbraucherzentralen, zu finden im Netz unter der Webseite: gesund.bund.de.

Experten sind überzeugt: Wer einen Arzt sucht, braucht unabhängige Empfehlungen.

**O-Ton Christiane Köber, Geschäftsführung, Zentrale zur
Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs:
Ja, ganz offenbar dienen Siegel also tatsächlich bei vielen
Menschen als Kaufentscheidung. Und umso wichtiger ist es
eben, gegen Auswüchse vorzugehen, gegen falsche Siegel,
gegen nicht richtig zustande gekommene Siegel. Und man
kann wirklich dem Verbraucher immer nur sagen, nicht
unbedingt von Siegeln blenden lassen, sondern das wirklich
auch kritisch hinterfragen.**

Abmoderation:

Wer krank ist, muss sich auf seine Ärztin, seinen Arzt verlassen können. Auf unserer Seite bei Facebook können Sie Ihre Erfahrungen schildern und diskutieren. Dort finden Sie auch noch einmal die Kontaktdaten unabhängiger Beratungsstellen.

Zur Beachtung: Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Der vorliegende Abdruck ist nur zum privaten Gebrauch des Empfängers hergestellt. Jede andere Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Urheberberechtigten unzulässig und strafbar. Insbesondere darf er weder vervielfältigt, verarbeitet oder zu öffentlichen Wiedergaben benutzt werden. Die in den Beiträgen dargestellten Sachverhalte entsprechen dem Stand des jeweiligen Sendetermins.